

Protokoll von der Sitzung der Standard-Kommission, am 17.09.2000 in Avenches/Schweiz

Beginn: 8.15 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch Zchtfrd. Urs Lochmann, Vors. der ESK-SG
2. Präsenzen
3. Standard Ko Gunkei
4. Frage Faverolles - Deutsches Lachshuhn
5. Gelockte Varianten
6. Informationen in Sachen belgische Kämpfer

Zu Top 1

Zchtfrd. Urs Lochmann begrüßte alle Teilnehmer herzlich, besonders das Ehrenmitglied der Geflügelrichtervereinigung des SRGV Maurice Froidevaux, der als Gast erschienen war.

Zu Top 2

An der Beratung nahmen Vertreter aus den Niederlanden, Schweden, Dänemark, Frankreich, Luxemburg, Österreich, der Schweiz und Deutschland teil, M. Tona, Italien war aus familiären Gründen abgereist. Entschuldigt hatte sich C. Belmans aus Belgien.

Zu Top 3

Zu diesem Punkt wurde den Teilnehmern eine umfangreiche Dokumentation übergeben. Zchtfrd. Urs Lochmann erläuterte das Anliegen zur Veränderung des Standards der Ko Gunkei und die vorgesehene Änderung des Namens. In Japan soll es 18 verschiedene kleine Kämpferrassen geben. Dadurch hat es nach der Einführung aus Japan viele Verirrungen und Verkreuzungen gegeben. Die Tiere müssen sehr knapp befiedert sein. Es soll sich auf eine Kammform, den Walnußkamm festgelegt werden. H. Zürcher vertieft noch einmal die bereits von U. Lochmann gemachten Ausführungen. Von R. Möckel wurde jedem Teilnehmer ein überarbeiteter Standardvorschlag für die Ko Shamo vorgelegt. Die Namensänderung von Ko Gunkei in Ko Shamo wurde einstimmig beschlossen. An den vorgestellten 3,3 weizenfarbigen Ko Shamo wurden am lebenden Objekt die anstehenden Fragen diskutiert. Vorrangig ging es um die Zulassung des offenen Flügels, in Japan als Spaltflügel bezeichnet, als Rassemerkmal. R. Möckel vertrat die Ansicht, der Ansatz einer Axialfeder muß vorhanden sein, dann können auch 9 Handschwingen akzeptiert werden. Nach längerer Diskussion wird Einmütigkeit erreicht, die Axialfeder nicht zu fordern. Zu dem Vorschlag von D. Kleditsch, eine Mindestanzahl der Handschwingen im Standard zu verankern, gab es nach Aussprache keine Festlegung, ein Spaltflügel ist in Ordnung, wenn er nicht über die Armschwingen gestülpt wird, unabhängig von der Anzahl der Handschwingen. Diese Entscheidung erfolgt mit einer Gegenstimme. Die für die Ko Shamo getroffenen Festlegungen gelten analog auch für die Rasse Yamato. Für Yamato wird die Ringgröße für den 1,0 mit 20 mm und die 0,1 mit 18 mm festgelegt und die Gewichte für den 1,0 auf 2,0 kg und für die 0,1 auf 1,7 kg angehoben.

Zu Top 4

U. Lochmann stellte in Lichtbildern deutsche Lachshühner und auch die französische Variante Faverolles vor. Die deutschen Lachshühner sind silberweizenfarbig mit Orange-rücken, die französischen Faverolles sind silberweizenfarbig, aber z.T. auch mit Orangerücken, die vermutlich aus Deutschland eingeführt worden sind. Zchtf. Periquet (F) ist es unverständlich, Lachshühner in anderen Farben als Lachshühner zu bezeichnen. R. Möckel stellt fest, dass die Bezeichnung für andere Farbschläge nicht glücklich ist. D. Kleditsch ergänzt, daß es andere Farbschläge schon seit mehr als fünfzig Jahren gibt. In der Aussprache ergibt sich, dass auch Typenunterschiede zu verzeichnen sind. Es wird festgelegt, die Länder sollen rechterschieren welche Typen und Farben bei ihnen gezüchtet werden. Gegebenenfalls sollten zwei Typen anerkannt werden.

Zu Top 5

In den Niederlanden gibt es erneut Bestrebungen, gelockte Varianten beim Geflügel neu anerkennen zu lassen. Wo gelockte Varianten bei Rassen bereits anerkannt sind ist differenziert zsi entscheiden (neue Farbschläge). Weitere neue gelockte Rassen beim Geflügel werden in Zukunft nicht mehr anerkannt. Dieser Beschluß erfolgte einstimmig.

Zu Top 6

Dazu lagen Stellungnahmen vom belgischen Verband vor. Belgische Kämpfer: Die belgische Standardkommission aus beiden Verbänden hat am 06.08.2000 beschlossen, dass der Einfachkamm beim Lütticher Kämpfer ab 01.01.2001 im Standard gestrichen wird und die Tiere mit Einfachkamm in Zukunft von der Bewertung ausgeschlossen werden, dies gilt auch für die Zwergrasse. Zusätzlich zur Tagesordnung werden noch folgende Fragen besprochen:

Anlässlich der EE-Schau in Wels werden sich die Mitglieder der ESK-SG am Freitag den 1.12.00 mit dem Vergleich der Rassen in den einzelnen Ländern und auch dem Vergleich in der Bewertung befassen. Die bisherigen Farbschläge: Hell, dunkel und perlgrauporzellanfarbig werden auf Beschluss der ESK-SG neu definiert. H. Zürcher regt an, dass auch in Zukunft die Spartenobmänner des BZA für Geflügel aus den Niederlanden und aus Deutschland in die Arbeit der ESK-SG mit einbezogen werden sollen, besonders deshalb, weil ja der jeweils aktuelle deutsche Standard als Leitstandard für EE-Schauen gilt und sich dadurch viele Fragen sofort lösen lassen.

Alle Teilnehmer erhielten als Gastgebergeschenk eine Broschüre, 125 Jahre Schweizerische Gesellschaft für Kleintierzucht. Im Auftrag von E. Berthle wurde H. Zürcher für die gute Organisation der Veranstaltung als Dankeschön ein Präsent überreicht.

Der Vors. der ESK-SG, Urs Lochmann, bedankte sich ebenfalls bei H. Zürcher für seine Mühen und allen Teilnehmern für die konstruktive, der Sache dienenden, Mitarbeit und schloss 12,05 Uhr die Tagung.

Dietmar Kleditsch